Dorfzeitung Schenna

Poste Italiane SpA – Versand im Postabonnement – 70 % CNS Bozen

Erscheint monatlich

Nr. 11 | Schenna, November 2012 | 32. Jahrgang

Ein Haus für die Kinder und die Dorfgemeinschaft

Einweihung des neuen Schul- und Kindergartengebäudes in Verdins

Freude und Dankbarkeit über das Zustandekommen dieser wertvollen Bildungsstätte klang aus allen Festreden bei der Einweihung des neuen Schul- und Kindergartengebäudes in Verdins am 21. Oktober, an der außer den 22 Kindergarten-Kindern aus Verdins und Tall sowie den 23 Grundschulkindern aus Verdins und Untertall mit ihren Lehrkräften, die bereits pünktlich zum Beginn des Schuljahres die neuen funktionell ausgestatteten Räume beziehen konnten, auch zahlreiche Verdinser, Tallner und Schenner teilnahmen. Alle fanden die Investition von Gemeinde und Land in die Verwirklichung dieser Bildungseinrichtung, in der die Kinder durch Spiel und Lernen auf das Leben in der Gemeinschaft vorbereitet werden, auch in Zeiten des Sparens und der Fusionen für gut angelegt. Darüber hinaus wurde auch mehrfach betont, dass mit dem neuen Schul- und Kindergartengebäude, mit der als Mehrzwecksaal auch für die Erwachsenen nutzbaren Turnhalle und mit der Erweiterung der darunterliegenden Feuerwehrräume ein wesentlicher Beitrag zur Gestaltung und Entwicklung der Dorfgemeinschaft von Verdins geleistet wurde.

Die Verdinser Kirche war beim Gottesdienst bis auf den letzten Platz besetzt

Bereits Pfarrer Hermann Senoner betonte bei der Messe in der Pfarrkirche Verdins zu Beginn der Feier, dass Schule und Kindergarten für das Leben, für die Bewältigung des Lebens in der Gemeinschaft vorbereiten. Der Dorfkern mit Kirche, Friedhof, Feuerwehrhalle hat durch das neue Schul- und Kindergartengebäude mit Mehrzwecksaal und Schulhof eine für die Dorfgemeinschaft wichtige und bereichernde Erweiterung erfahren.

In gleicher Weise hob auch Bürgermeister Luis Kröll bei der Feier vor dem neuen Gebäude nach Begrüßung

Im Mittelpunkt der Feier: die Verdinser Kinder

Eine große Zahl von Festgästen aus der gesamten Gemeinde Schenna sowie Ehrengäste aus Politik und Kultur waren zur Feier gekommen

BM Luis Kröll konnte sich besonders über das gelungene Werk freuen, das er mit langem Atem mit seinen Gemeindekollegen und im Zusammenspiel mit vielen Beteiligten, denen er besonders dankte, durchgezogen hat

der Kinder und der Lehrpersonen, der Ehrengäste und aller Festgäste die Bedeutung der Verwirklichung dieses von der Bevölkerung von Verdins lang erwünschten und von der Gemeindeverwaltung „mit hoher Priorität verfolgten Vorhabens“ hervor: „Kindergarten und Schule sind nicht nur wichtige Bildungseinrichtungen, in denen die Fähigkeiten der Kinder gefördert werden und Wissen vermittelt wird für das ganze Leben; Kindergarten und Schule erfüllen- besonders in den Fraktionen- auch eine wichtige Aufgabe in der Gestaltung und Entwicklung der Dorfgemeinschaft. Kindergarten und Schule sind Treffpunkte zwischen Kindern, Eltern und Lehrern/Lehrerinnen und vermitteln den Kindern, nach der eigenen Familie, das wertvolle Gefühl von Heimat und Geborgenheit.“
Bevor der Bürgermeister auf die Baugeschichte (s. Seite 4) der Schule in Verdins näher einging, drückten die Kinder von Kindergarten und Schule wie bereits am Anfang der Feier und immer wieder zwischendurch ihre Dankbarkeit und Freude in Wort, Lied und Spiel aus und lockerten damit die Feier auf; ebenso trug die Musikkapelle Schenna mit flotten Weisen zur Verschönerung der Feier bei.
Nach dem Überblick über die Baugeschichte, die Räumlichkeiten und die Finanzierung des neuen Schul- und Kindergartengebäudes versäumte es Bürgermeister Luis Kröll nicht, seinen Dank allen auszudrücken, die diesen Neubau mit auf den Weg gebracht haben: zuerst den Verantwortlichen in der Gemeinde Schenna, Altbürgermeister Albert Pircher, dem früheren Schulreferenten Walter Unterthurner, der jetzigen Schulreferentin Margareth Kofler- Pichler und allen Kolleginnen und Kollegen im Gemeindeausschuss und im Gemeinderat. Besonderer Dank ging dann an die Landesverwaltung, besonders an den bei der Feier anwesenden Landeshauptmann, für die großzügige Unterstützung durch Finanzmittel aus dem Rotationsfonds und durch Landesbeiträge: „Durch ihren Weitblick konnten und können landesweit auch in periphären Gebieten grundlegende Infrastrukturen geschaffen werden“, so der Bürgermeister. Dabei vergaß der Bürgermeister auch nicht, namens der Bevölkerung den Dank an den Landeshauptmann und die Schullandesrätin Sabina Kasslatter Mur dafür auszusprechen, dass sie sich für die – nach dem Wunsch der Gemeinde hoffentlich noch lange – Erhaltung der Grundschule in Tall eingesetzt haben. Ebenso galt sein Dank dem Gemeindesekretär Erich Ratschiller für die gute Zusammenarbeit mit den Technikern, wodurch der Neubau termingerecht zu Schulbeginn übergeben werden konnte, weiters dem Arch. Markus Tauber für die Ausarbeitung des Projektes und Architektin Renate Marchetti für die ausgezeichnete Bauleitung, sowie den am Bau beteiligten Firmen, denen durch das Generalunternehmen, die Bietergemeinschaft Eurobeton 2000, Klas GmbH und Gufler Holzwerkstatt Arbeiten weiter vergeben worden sind. Dabei wurden durchwegs, sofern möglich, die örtlichen Handwerksbetriebe berücksichtigt, somit blieb ein Großteil der wirtschaftlichen Wertschöpfung aus diesem Bau im Dorf. Auch an die Feuerwehr Verdins mit Kommandant Georg Almberger gingen Dankesworte für seinen Beitrag zum Gelingen des Projektes und an die Anrainer für ihr Verständnis in der Bauphase.
Großen Dank richtete Kröll an die Leitung von Schule und Kindergarten, deren praktische Erfahrungen in die Planung und Einrichtung des Gebäudes mit einbezogen worden sind: an die Schuldirektorin Ursula Pulyer, Vizedirektorin Maria Unterthurner und die Verdinser Schulleiterin Anna Laura Pellegrini, an die Kindergartendirektorin des Sprengels Lana (wozu Verdins gehört), Herta Kuntner und die Verdinser Kindergartenleiterin Elisabeth Taibon Karnutsch, sowie besonders auch an alle Lehrerinnen und Kindergärtnerinnen, die außer

Die Musikkapelle Schenna verschönerte die Feier

LH Luis Durnwalder betonte wie die übrigen Festredner, dass das Geld für Bildungseinrichtungen, besonders für Schulen und Kindergärten gut investiert ist

der Wissensvermittlung auch die - nach der Familie - wichtigste Erziehungsarbeit an den Kindern leisten. Der Familie Hans Illmer dankte er für die Überlassung der Pension Kaiser Hans in der Bauphase für zwei Schuljahre als Ausweichmöglichkeit.
Abschließend dankte BM Kröll allen Eltern und Mitbürgern, die den Bau unterstützt und vorangetrieben haben: „Die Strukturen sind nun geschaffen; jetzt gilt es diese mit Leben zu erfüllen. Ich wünsche den Kindern viel Wissbegierde und Lernerfolg als Rüstzeug für ihr späteres Leben. Für die Verdinser Mitbürger möge dieses Haus mit Schule, Mehrzwecksaal, Feuerwehrhalle und dem Schulhof ein Ort der Begegnung sein, wo Dorfgemeinschaft gelebt und erlebt wird."
Schuldirektorin Ursula Pulyer und die Vizedirektorin des Kindergartensprengels Lana (zu dem der Kindergarten Verdins gehört), Jutta Tappeiner Ebner bedankten sich vor allem bei der Gemeinde Schenna und bei Bürgermeister Luis Kröll, dass er gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung überzeugt und konsequent das Projekt des Verdinser Schul- und Kindergartenbaues konsequent durchgezogen hat, auch mit Einbindung der pädagogischen Fachkräfte. Das für den Neubau ausgegebene Geld sei gut investiert in die Zukunft der Kinder. Auch sei durchaus erwiesen, dass sich helle, funktionell ausgestattete Lern- und Spielräume positiv und motivierend auf die Kinder und auf den Lernerfolg auswirken.
Mit dem neuen Schul- und Kindergartengebäude, der Turnhalle bzw. dem Mehrzwecksaal und mit der Erweiterung der Feuerwehrräume sind auch für das Dorfleben wichtige Gemeinschaftseinrichtungen geschaffen worden, sagte der Verdinser Feuerwehrkommandant Georg Almberger. Denn wenn die Kinder Kindergarten und Grundschule nicht mehr im Ort besuchen können und die Erwachsenen keine Gemeinschaftseinrichtungen im Dorf haben, gehe das Dorfleben verloren.
Als Festredner wies Landeshauptmann Luis Durnwalder auf die besondere Bedeutung von Investitionen in Bildungseinrichtungen gerade in Südtirol hin. Das gelte vor allem für Schulen, in denen von Pädagogen Wissen und Werte an die Kinder vermittelt, Talente ausgebildet, Charaktere geformt werden. Den Kindern gute Bildung zukommen zu lassen, sei das Wichtigste, was Eltern ihren Kindern mit ins Leben geben können, wichtiger als vergängliche Güter. „Was wir in die Köpfe und Herzen der Kinder investieren, bleibt", so der Landeshauptmann wörtlich. Für diese Lebenswelt von Schülern und Lehrern sind auch entsprechende, zeitgemäße Räumlichkeiten von großer Bedeutung, wie sie hier in

Um den Segen Gottes für das Haus und alle, die darin leben, spielen, lernen, lehren, bat Pfarrer Hermann Senoner

Offizielle Übergabe des neuen Gebäudes, das bereits pünktlich zu Beginn des Schuljahres bezogen werden konnte, mit der Banddurchschneidung

Kindergarten- und Schulkinder von Verdins, die „eigentlichen Gastgeber", lockerten durch Gesang, Spiel und Tanz die Feier auf

Verdins in Zusammenarbeit von Gemeinde und Schulwelt und mit Unterstüzung des Landes geschaffen worden sind. Mit diesem Neubau sind auch andere für die Dorfgemeinschaft wichtige Räume entstanden, die als Treffpunkte zur Weiterentwicklung des Dorfes und zur Festigung des Dorflebens beitragen.

Nach weiteren Gesangsangseinlagen der Kindergarten- und Schulkinder, einem reizvoll dargebotenen Sketch und einem „Segenstanz“ leitete Gemeinderätin Annelies Pichler Ghirardello, die gekonnt durch die Feier führte, zum Hauptpunkt der Feier über: dem Segen der Kirche, den Pfarrer Hermann Senoner für das Haus und vor allem für alle jene aussprach, die darin mit Freude leben, spielen und lernen mögen, wobei er nochmals auf den Vorteil hinwies, den Bildung und Wissen für das Leben bieten.

Den Abschluss der offiziellen Feier zur Übergabe des neuen Schul- und Kindergartengebäudes bildete die Banddurchschneidung. Beim Spiel der Musikkapelle ließen die Kinder viele Luftballone steigen. Während sich die Festteilnehmer bei einem Umtrunk noch eine Weile unterhielten, fanden

Als Zeichen ihrer Freude ließen die Kinder Luftballone steigen
(Alle Fotos: Siegfried Livi)

Zwei Frauen, jede in ihrer Verantwortung, trugen wesentlich zum Gelingen dieses Neubaus bei: Architektin und Bauleiterin Renate Marchetti und Gemeinde-Schulreferentin Margareth Kofler Pichler

sich die geladenen Ehrengäste zu einem gemeinsamen Mittagessen ein. Viele hielten sich noch lange bei dem von der Verdinser Feuerwehr veranstalteten Törggelenachmittag vor dem neuen Schulgebäude auf und genossen mit fröhlicher Unterhaltung bei Musik, Speise und Trank den gemütlichen Teil dieses für Verdins so denkwürdigen Dorffestes.

Bürgermeister informiert über Baugeschichte

Über den Schulbetrieb in Verdins vor dem I. Weltkrieg fehlen schriftliche Informationen. Bekannt ist, dass Frau Rosa Prünster, Wieserin, ab 1930 als Katakombenlehrerin auf verschiedenen Bauernhöfen heimlich Deutschunterricht erteilte. Von 1945 an wurde in einer einklassig geführten Schule mit über 40 Kindern Unterricht erteilt. 1949/50 wurde eine zusätzliche Lehrstelle errichtet, allerdings stand nur ein einziger Klassenraum zur Verfügung. Am Vormittag gab es Unterricht für die Unterstufe und am Nachmittag für die Oberstufe.

1964 wurde ein eigenes Schulhaus mit 2 Klassenräumen errichtet, sowie je eine Wohnung für Lehrer und Schulaufräumerin. 1978 wurde das Schulhaus umgebaut. Im Dachgeschoss wurde ein dritter Klassenraum errichtet und im Erdgeschoss eine Kindergartensektion eingerichtet. Seit dem Jahre 1988 besuchen auch die Kinder aus Untertall - bis dahin war dort eine eigene Grundschule - die Schule in Verdins.

Nachdem das Gebäude und die verfügbaren Räumlichkeiten einen zeitgemäßen Ablauf von Schule und Kindergarten nicht mehr zuließen und eine Sanierung des Schulhauses aufgrund der schlechten Baustruktur ausgeschlossen wurde, entschloss sich die Gemeindeverwaltung schließlich für den Abbruch und einen Neubau. Dazu wurde im Jahre 2004 Arch. Markus Tauber mit der Ausarbeitung eines Vorprojektes beauftragt. Es war der Gemeinde von Anfang an wichtig, die Verdinser Bürgerinnen in das Projekt einzubinden. Daher wurde das Projekt der Bevölkerung von Verdins mehrfach vorgestellt, schließlich ging es um einen Neubau in der Ortsmitte, welcher das Ortsbild nachhaltig beeinflussen wird, sowie um den Abbruch des Daches der Feuerwehrhalle, welche erst in den 90er Jahren errichtet worden war und wo der neue Mehrzwecksaal entstehen sollte. Aus Kostengründen wurde die anfangs geplante Tiefgarage mit ca. 33 Stellplätzen bereits in der Planungsphase aus dem Raumprogramm gestrichen. 2009 wurde das Projekt in das Schulbauprogramm des Landes aufgenommen und somit war auch die Finanzierung gesichert. 2010 wurde die Generalbauleitung an Frau Arch. Dr. Renate Marchetti übertragen, welche auch ein Varianteprojekt ausarbeiten musste, um das Projekt an die inzwischen geänderten Bestimmungen anzupassen. Am 10.8.2010 wurde die Ausschreibung der Arbeiten vom Gemeindeausschuss beschlossen und die Grundschüler und Kindergartenkinder übersiedelten für die Schuljahre 2010/2011 und 20011/2012 in die Pension Kaiser Hans, welche für diesen Zweck angemietet wurde. Am 6.12.2010 wurden die Arbeiten an die zeitweilige Bie-

Die großzügig für die Schüler geschaffene Turnhalle dient als Mehrzwecksaal auch den Erwachsenen für Veranstaltungen

tergemeinschaft Eurobeton GmbH 2000, die Firma Klas GmbH und die Firma Gufler Holzwerkstatt OHG übergeben.
Die Bauarbeiten konnten am 10.7.2012 termingerecht abgeschlossen werden und die neuen Räumlichkeiten pünktlich zu Beginn des neuen Schuljahres 2012/2013 bezogen werden.

Kosten:
Die Gesamtkosten belaufen sich auf € 4.087.188,74, davon entfallen € 2.707.465,75 auf die Baukosten, €365.890,40 auf die Einrichtung sowie € 1.013.832,58 auf MWST und technische Spesen. Die Finanzierung kommt mit € 2.750.000.- aus dem Rotationsfond, dafür schlagen jährlich für 20 Jahre €80.375.- als Rückzahlungen im Gemeindehaushalt zu Buche. Für die Einrichtung des Kindergartens wurde ein Landesbeitrag über €123.500.- gewährt. Haushaltseigene Mittel wurden €1.214.500.- aufgebracht.

Die wichtigsten Beschlüsse des Gemeindeausschusses im Oktober 2012

Bau des Abwassersammlers Schennaberg „Baulos 2 - Strang A“ - Genehmigung des Ausführungsprojektes und Ausschreibung der Arbeiten
Beauftragung einer Firma mit der Verlegung der Trinkwasserleitung im Bereich des Hofweges bis zur „Steinbrücke“ in Verdins
Dorfplatzgestaltung Schenna - 5. Baulos: „Gehsteig Schlossweg“ - Beauftragung eines Technikers mit der Projektierung
Bau des Abwassersammlers Schennaberg. Strang A - Beauftragung eines Technikers mit der Aufteilung in Baulose und der Ausarbeitung der neuen Ausschreibungsunterlagen
Bau des Abwassersammlers Schennaberg. Strang B - Beauftragung eines Technikers mit der Ausarbeitung des Varianteprojektes
Kindergartentransportdienst von Obertall nach Verdins - Festlegung der Tarife
Gewährung eines laufenden Beitrages an die Ortsgruppe Schenna der Katholischen Jungschar und Jugend Südtirols
Friedhofsdienst: Verfahrensweise für die Bewilligung der Anvertrauung und Aufbewahrung von Aschenurnen
Altersheim Schenna-Wartungsvertrag für die Sauerstoffanlage
Dorfplatzgestaltung Schenna, 5. Baulos, Abschnitt Schlossweg Schloss bis Schule - Vergabe der Arbeiten
Genehmigung der Kostenaufstellung für die Verrechnung der Kosten der Erhebung der privaten Kleinkläranlagen
Auflösung der Vereinbarung zwischen der Gemeinde Schenna und dem Sanitätsbetrieb betreffend die Abwicklung der Impfprophylaxe
Gewährung eines einmaligen Beitrages an die Schützenkompanie Erzherzog Johann – Schenna
Behebung der Unwetterschäden auf der G.p. 3427/1 (Schnugger Bannwald) in der Fraktion Schennaberg
IMU - Festlegung des Verkehrswertes der Baugrundstücke

Das Schul- und Kindergartengebäude (rechts), verbunden mit dem erweiterten Feuerwehrgebäude (links), über dem die auch als Mehzweckraum nutzbare Turnhalle errichtet wurde. Im Erdgeschoss des neuen Gebäudes sind der Kindergarten mit einem Gruppen- und Bewegungsraum sowie einem Malatelier im Foyer, weiters die Küche untergebracht, in der auch das Mittagessen für die Schulausspeisung zubereitet wird. Im Obergeschoss befinden sich die zwei Schulklassen, zwei Ausweichräume, ein Computerraum und das Lehrerzimmer sowie die Nebenräume, der Mehrzweckraum und eine kleine Vereinsküche.

(Beide Fotos dieser Seite: Erich Ratschiller)

Bürgerdialog und Bürgerbeteiligung
Veranstaltung der Gemeinde Schenna

„Damit relevante Entscheidungen für unsere Gemeinde in Zukunft auf eine breitere Basis gestellt werden, brauchen wir auch Ihre Beteiligung!“, so zu lesen in der Einladung zum ersten Schenner Bürgerdialog. Über 100 Schenner und Schennerinnen sind dieser Aufforderung der Gemeinde Schenna gefolgt und sind am 24. Oktober ins Vereinshaus gekommen.

Dialog – das Wort nimmt es schon vorweg. Es ging darum, miteinander ins Gespräch zum Thema Bürgerbeteiligung zu kommen. Damit das gelingen kann, saßen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen an verschiedenen Tischen und konnten so ungezwungen und informell zu folgenden Fragestellungen ins Gespräch kommen: Welche Themen brauchen Bürgerbeteiligung? Wie wollen wir uns beteiligen? Was ist uns dabei wichtig?
Bereits in der Vorbereitung auf diese Veranstaltung konnten sich Schenner Bürger und Bürgerinnen aktiv beteiligen. Die Veranstaltung wurde nämlich von einer Gruppe von ca. 15 Schennern und Schennerinnen vorbereitet. Sie haben sich in drei Vorbereitungstreffen mit möglichen Themen und der Organisation der Veranstaltung unter fachkundiger Begleitung von Dr. Bernd Karner und seinen Mitarbeitern (Chiron) befasst.
„Es ist erstaunlich, wie einfach, schnell und konzentriert sich unser Gespräch am Tisch entwickelt hat und wie alle Ideen und Meinungen Platz gefunden haben“ so ein Bürger im Anschluss an die Veranstaltung. Und die hohe Aufmerksamkeit hielt sich bis zum Schluss, als jede Tischgruppe ihre drei wichtigsten Ergebnisse präsentierte und diese als Schaubild an die Wand geklebt wurden.
Bei der abschließenden gemeinsamen Gewichtung der Ergebnisse empfahlen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit breitem Konsens bei folgenden Themen die Bürger und Bürgerinnen in die Planungs- und Entscheidungsprozesse mit einzubeziehen: Mobilität, Jugend und Familie und Dorfentwicklung. Des weiteren wurde unter anderem über die Themen Großprojekte, Kultur, Umwelt und Datenverbindungen in die Fraktionen gesprochen.
Wie geht es weiter? Die Ergebnisse werden nun in den verschiedenen zuständigen Gremien diskutiert und Folgeschritte abgeleitet. Weiterhin sind dafür die Bereitschaft und Sensibilität der politischen Entscheidungsträger und das Engagement und die Motivation zur aktiven Mitarbeit der Bürger und Bürgerinnen gefragt. Denn Bürgerbeteiligung lebt von diesem Zusammenspiel.

Die wichtigsten Ergebnisse der Gespräche wurden als Schaubilder an der Wand präsentiert

Jahreshauptversammlung des Kirchenchores

Am 28. Oktober, dem Erntedank-Sonntag fand die ordentliche Jahreshauptversammlung des Kirchenchores „Mariae Himmelfahrt“ Schenna statt. 23 Sänger und Sängerinnen sowie der Chorleiter Dieter Oberdörfer und Pfarrer Hermann Senoner fanden sich beim Zmailer ein. Nach der Begrüßung durch den Obmann tischte die Hausherrin Martha sogleich allerhand Köstlichkeiten auf und so konnten die Mitglieder des Kirchenchores anschließend an das gemeinsame Abendessen satt und voller Energie ihre Versammlung starten. Nach den üblichen Tagesordnungspunkten: Tätigkeitsbericht, Kassabericht usw. folgten einige Worte des Herrn Pfarrers. Er betonte, dass im Wandel der Kirche auch der Chor eine große Rolle spiele und wünschte allen viel Freude an der Musik. Der Chorleiter Dieter Oberdörfer hielt einen kurzen Rückblick auf das vergangene Arbeitsjahr und äußerte dabei, dass neben der liturgischen Aufgabe des Kirchenchores sicherlich auch die weltlichen Konzerte, wie z.B. das Schenner-Langes-Konzert „Austro Pop“ oder die Faschingsrevue für den Chor sehr wichtig seien. Anschließend wurden die fleißigsten Sänger und Sängerinnen geehrt. Bei insgesamt 69 Auftritten und Proben fehlten Annl Mairhofer und Karl Prunner nur einmal und Zeno Klotzner und Hermann Orian nur zweimal; ihnen gilt ein großes Lob.
Gegen 21 Uhr erklärte der Obmann Zeno Klotzner die Versammlung für beendet und der Abend konnte noch in gemütlicher Runde ausklingen.

Geschirr und Besteck gesucht!

Die katholische Jungschar und Jugend von Schenna suchen für den Jugendraum Geschirr und Besteck. Gesucht werden vor allem Suppenteller, Löffel, Messer, Gabeln und Dessertlöffel. Wer solche Sachen zu verschenken hat, möge sich bitte entweder bei Brigitte Dosser-Egger (334/1206659) oder bei Sepp Mairhofer (340/5385970) melden.

Tag der Bibliotheken - ein großer Erfolg

Für den Tag der Bibliotheken, der heuer am 20. Oktober bereits zum vierten Mal landesweit gefeiert wurde, lassen sich die teilnehmenden Bibliotheken immer wieder etwas Besonderes einfallen. So auch die Öffentliche Bibliothek Schenna, in der an diesem Tag ein kunterbuntes Rahmenprogramm mit Spiel-, Bastel- und Schminkecke geboten wurde. Von 10 bis fast 13 Uhr herrschte sehr reges Treiben. Die Kinder konnten unter fachkundiger Anleitung Lesezeichen mit herbstlichen Motiven basteln, sich ein Spiel holen und es mit Gleichaltrigen oder einem Familienmitglied ausprobieren. Vor allem jüngere Kinder warteten sehr geduldig, um am Schminktisch von geübten Händen in Fabelwesen, Prinzessinnen oder Tiere verzaubert zu werden. Während die einen in einem Buch schmökerten, maßen sich andere in Kleingruppen in einem Computerspiel. Gleichzeitig herrschte auch an der Ausleihtheke beinahe ununterbrochen Hochbetrieb. Um

Es wird eifrig gebastelt

Gespanntes Warten auf die Verlosung

Sind wir nicht hübsch?

12 Uhr wurden dann noch unter allen, die die kniffligen Fragen zum Märchenquiz richtig beantwortet hatten, einige Büchergutscheine und Sachpreise verlost.

Die Öffentliche Bibliothek Schenna gab sich aber nicht damit zufrieden, die Aktionen auf den Tag der Bibliotheken zu beschränken, sondern steckte sie in einen größeren Rahmen. So fand am 17. Oktober bereits eine Darbietung der besonderen Art statt: Der Schauspieler Klaus Adam brachte den „Faust" von Goethe gekonnt an die Frau / an den Mann. Einheimische wie Gäste wurden dabei in das Spiel miteinbezogen und verbrachten so zwei Stunden in angenehmer Atmosphäre.

Die Kinder der Klassen 5A und 5B der Grundschule Schenna, alle Kinder der Grundschule Verdins sowie Schüler und Schülerinnen der Mittelschule Schenna des Wahlpflichtangebotes „Litera – Tour" haben am Projekt „Wort für Wort von und zur Bibliothek Schenna" teilgenommen. An die siebzig Arbeiten schmückten vom 19. bis zum 27. Oktober den Bereich zwischen Bibliothek, Altersheim und Vereinshaus. Die jungen Schriftsteller, Dichter und Künstler hatten sich allerhand einfallen lassen: Bildgeschichten, Gedichte, Geschichten, Reime, Collagen und Zeichnungen. Alles drehte sich um Bücher, Bibliothek und Lesen. Einzelne Arbeiten waren sogar in Italienisch und Englisch verfasst worden. Man konnte sowohl Gruppenarbeiten als auch die Werke einzelner Kinder bewundern.

Ohne den freiwilligen Einsatz des Bibliotheksteams wären die verschiedenen Aktionen rund um den Tag der Bibliothek nicht denkbar gewesen. Dafür ein herzliches Dankeschön! Erika Öttl, die als zuständige Gemeindereferentin stets ein offenes Ohr für die Belange der Bibliothek hat, hat beim Projekt „Wort für Wort von und zur Bibliothek" einen Teil der Vorarbeit übernommen und die Koordinierung zwischen Schule und Bibliothek gewährleistet. Auch ihr sei recht herzlich gedankt.

Apfelsaft für Jugendhaus „Hahnebaum"

Apfelsaftaktion der SKJ-Ortsgruppen des Burggrafenamtes

Anfang Oktober trafen sich Jugendliche der Ortsgruppen Schenna, Untermais, Obermais, Meran-Maria Himmelfahrt und Meran-St. Nikolaus, um die lang geplante Apfelsaftaktion für „Hahnebaum" zu starten.
Dieses Jugendhaus in Rabenstein in Passeier wurde umgebaut und erhält momentan noch die letzten Feinschliffe in der Gestaltung. Da dieses Projekt auf finanzielle Unterstützung angewiesen ist, haben sich SKJ-Ortsgruppen aus ganz Südtirol aufgemacht, um mit ihren Aktionen dieses Projekt zu unterstützen.
In Schenna bot sich die Möglichkeit, alle Schritte durchführen zu können, die für die Gewinnung eines frischen, naturtrüben Apfelsaftes nötig sind. Unter der freundlichen Anleitung eines fachkundigen Bauern pressten die Jugendlichen die Äpfel, welche freundlicherweise vom Verein der Obstgenossenschaften zur Verfügung gestellt wurden. Am nächsten Tag wurde der Saft auf die nötigen Grade erhitzt und in 1-Liter-Flaschen und 5-Liter-Säcke gefüllt. Die dafür nötigen Verpackungen, erworben bei der Landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaft Meran, wurden dann mit selbst gestalteten Etiketten versehen.
Der Apfelsaft wurde in den einzelnen Pfarreien zum Verkauf angeboten, auch im Hinblick auf das Erntedankfest im Oktober.
Mit dieser Aktion wollen auch die Jugendlichen aus dem Burggrafenamt ihren Beitrag zum Projekt „Hahnebaum" leisten und freuen sich schon auf die Fertigstellung und eine mögliche Nutzung des Hauses ab 2013.
Geführt wird es vom jubpa, dem Jugendbüro Passeier (www.jugendbuero.it) und von Südtirols Katholischer Jugend SKJ (www.skj.bz.it).

Das Ergebnis: der abgefüllte Apfelsaft

Mit Freude und Spaß bei der Arbeit

Jugendliche und Jugendleiter aus dem SKJ-Bezirk Burggrafenamt haben bei der Aktion mitgemacht

Terminkalender

30. November:
- Letzter Tag für die zweite **Vorauszahlung der Einkommensteuer (IRPEF oder IRES) sowie der regionalen Steuer (IRAP)** mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

10. Dezember:
- Einzahlung des **Tourismusbeitrages** für den Monat November.

17. Dezember:
- Einzahlung der im Monat November getätigten **Steuerrückbehalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24
- **MWSt.-Abrechnung für den Monat November** und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
- Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat November an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
- Einzahlung der **2. Rate der Gemeindesteuer** auf Immobilien (IMU).

27. Dezember:
- **MWSt.-Vorauszahlung für das Jahr 2012** mittels Einheitsvordruck Mod. F24

31. Dezember:
- Einzahlung der verschiedenen **Lizenz- und Konzessionsgebühren.**

IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna"
Eigentümer und Herausgeber: Dorfzeitung Schenna, Wiesenweg 3, 39017 Schenna
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469. - Versand im Postabonnement, Art. 2, Absatz 20/C, Gesetz 662/96, Filiale von Bozen
Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer
Redaktion: Dr. Walter Innerhofer
Josef Innerhofer
Hermann Orian
Elisabeth Flarer Dosser
Dr. Andreas Dosser
Stefan Wieser
Elisabeth Thaler
Erscheint monatlich, Redaktionsschluss jeden ersten Samstag im Monat.
Abgabe von Berichten samt Bildern und Bildunterschriften bei den Redaktionsmitgliedern oder per E-Mail an dorfzeitung.schenna@rolmail.net. Es wird keine Werbung veröffentlicht. Eingesandte Bilder werden nur auf Anfrage zurückerstattet. Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zurückzuweisen, zu kürzen und zu korrigieren. Digital erarbeitete Unterlagen sind erwünscht.
Copyright: Alle Rechte bei Dorfzeitung Schenna, sofern nicht ausdrücklich anders angeführt.

IMU-Verordnung und Steuersätze genehmigt

Gemeinderatssitzung am 16. Oktober 2012

Die 15 Gemeinderäte behandelten 10 Tagesordnungspunkte. Auf der Tagesordnung stand unter anderem die Genehmigung der IMU-Verordnung und der entsprechenden Steuersätze sowie ein Beschlussantrag der Gemeinderätin Atz Tammerle zum Thema Ortsnamen Verdins.

Bürgermeister Alois Kröll begrüßte die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, den Gemeindesekretär Dr. Erich Ratschiller und die anwesenden Bürgerinnen und Bürger, welche der Gemeinderatssitzung beiwohnten.

Auf der Tagesordnung standen 10 Punkte, die es zu behandeln gab.

Ratifizierung des Dringlichkeitsbeschlusses des Gemeindeausschusses Nr. 282/2012 betreffend 4. Bilanzänderung (1. Dringlichkeitsbeschluss)

Die Bilanzänderung im Ausmaß von € 199.916,46 an Mehreinnahmen und Mehrausgaben wurde einstimmig genehmigt und setzt sich wie folgt zusammen:

Mehreinnahmen
Laufende Mehreinnahmen
€ 55.543,00
Investitionsmehreinnahmen
€ 144.373,46
Summe
€ 199.916,46

Mehrausgaben
Laufende Mehrausgaben
€ 41.943,00
Investitionsmehrausgaben
€ 157,973,46
Summe
€ 199.916,46

Der größte Brocken im Bereich Investitionen fließt mit über 100.000 € in das Kapitel Straßen und Plätze und mit 50.000 € in das Altersheim Schenna für die Erweiterung des Aufenthaltsraumes.

Fondsumbuchung des Kompetenzhaushaltes 2012

Ansätze im Ausmaß von €37.500 wurden von mehreren Kapiteln abgebucht, bzw. aufgestockt und so den Erfordernissen der laufenden Verwaltung angepasst. Der größte Brocken fließt in ein notwendiges Brandschutzprojekt für das Vereinshaus Unterwirt.

Genehmigung von Abänderungen zur Gemeindeverordnung für die Regelung der qualitativen und quantitativen Kriterien zur Bestimmung der nicht gefährlichen Sonderabfälle, die dem Hausmüll gleichgestellt werden können.

Mit Ratsbeschluss vom Nr. 35/2011 wurde die Verordnung zur Regelung der qualitativen und quantitativen Kriterien zur Bestimmung der nicht gefährlichen Sonderabfälle, die dem Hausmüll gleichgestellt werden können, genehmigt.

Der Beschluss der Landesregierung Nr. 1155/2012 ermöglicht es nun zum Zwecke der Anlieferung an den Recyclinghof von der Unterzeichnung der einzelnen Vereinbarungen mit den Betrieben abzusehen, falls ein Abkommen zwischen den Wirtschaftsverbänden und dem Gemeindenverband unterzeichnet wird.

Aus diesem Grunde beschloss der Gemeinderat die geltende Gemeindeverordnung dahingehend zu ergänzen und dem Südtiroler Gemeindenverband die Zustimmung zu erteilen, ein entsprechendes Abkommen mit den Wirtschaftsverbänden zu unterschreiben. So müssen nicht mehr die Betriebe einzeln die Konventionen mit den Gemeinden abschließen, sondern dies erfolgt über die Verbände.

Führung der Schulausspeisung im Schuljahr 2012/2013

Ein Landesgesetz sieht vor, dass der Schulausspeisungsdienst von den einzelnen Gemeinden gewährleistet werden muss, denen es obliegt, die Richtlinien für die Organisation des Dienstes und der entsprechenden Zugangsvoraussetzungen und der Kostenbeteiligung zu Lasten der Anspruchsberechtigten festzulegen.

Der Gemeinderat entschied, dass dieser Dienst auch für das Schuljahr 2012/2013 an Schultagen mit Nachmittagsunterricht über beauftrage Gastbetriebe angeboten wird.

Die Kriterien für die Zulassung zur Ausspeisung, die Kostenbeteiligung und eventuelle Ausnahmeregelungen werden wie bisher vom Gemeindeausschuss festgelegt.

Der Gemeindeausschuss hat in der Zwischenzeit beschlossen, die Schulausspeisung in Schenna an das Restaurant Tannerhof und in Tall dem Gasthof Sterneck zu übergeben. In Verdins wird die Schulausspeisung wie bisher über die Kindergartenküche erfolgen.

Recyclinghof – Erleichterung für Betriebe wurde beschlossen

Genehmigung der Vereinbarung mit der Gemeinde Meran über die Nutzung des Schlachthofes

Die Gemeinde Schenna verfügt über keine geeignete Einrichtung für Schlachtungen vonseiten der Metzger und privaten Züchter, mit der Folge, dass die hygienisch-sanitären Kontrollen der Schlachtungen nicht gewährleistet werden können und somit die illegalen Schlachtungen zunehmen könnten. Es bestand bereits eine Vereinbarung mit der Gemeinde Meran, welche über einen entsprechenden Schlachthof verfügt. Diese Vereinbarung wird nun auf eine neue rechtliche Basis gestellt.

Es wurde ein Vereinbarungsentwurf ausgearbeitet, dessen wichtigste Punkte folgende sind:

– Jede Gemeinde zahlt jährlich einen Betrag in Höhe von € 0,50 für jede in der

Gemeinde ansässige Person ein;
– für jedes in den Gemeinden gehaltene lebende und in den Viehregistern, die jährlich vom tierärztlichen Dienst aktualisiert werden, als Großvieheinheit (GVE) eingestufte Tier wird ferner ein jährlicher Betrag von € 3,00 eingezahlt;
– den Metzgereibetrieben sowie den Privatpersonen mit Wohnsitz oder Betrieb in den Gemeinden, die diese Vereinbarung abgeschlossen haben, wird eine Ermäßigung von 15% auf die Schlachtgebühren gewährt;
– die Vereinbarung hat eine Dauer von drei Jahren ab dem Datum des Vertragsabschlusses.

Genehmigung der IMU-Verordnung
Die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte genehmigten die aus 10 Artikeln bestehende IMU-Verordnung, welche die alte ICI-Verordnung ablöst.
Der Südtiroler Gemeindenverband hatte im September 2012 eine Musterverordnung, betreffend die IMU zur Verfügung gestellt. Die Musterverordnung wurde im Sinne des Art. 13 des Gesetzesdekretes Nr. 201 vom 6.12.2011 und des Landesgesetzes vom 18.04.2012 Nr. 8 ausgearbeitet.
Der Gemeinderat Schenna passte die Musterverordnung nun den Realitäten der Gemeinde Schenna an. Wir führen hier die 10 an, welche mit der IMU-Verordnung beschlossen wurden:

Art. 1 Steuererleichterungen
Art. 2 Gleichstellungen mit der Hauptwohnung
Art. 3 Besteuerung der landwirtschaftlichen Wirtschaftsgebäude
Art. 4 Steuererhöhungen
Art. 5 Festlegung des Verkehrswertes der Baugrundstücke
Art. 6 Steuerermäßigung für unbenutzbare oder unbewohnbare Gebäude
Art. 7 Einzahlungen
Art. 8 Rückerstattungen
Art. 9 Feststellungen
Art. 10 Inkrafttrefen

Steuererleichterungen
Die Gemeinde hat versucht, den geringen Spielraum, welcher duch den massiven Abfluss der IMU-Gelder nach Rom zur Finanzierung des Staatsdefizits vorgegeben war, möglichst sozial ausgeglichen zu verteilen.

Wie man als Leser feststellen kann, handelt es sich um eine komplexe Materie. Wer sich eingehender mit der Verordnung auseinandersetzen möchte, kann diese Artikel für Artikel auf der Homepage der Gemeinde Schenna abrufen. Wie Bürgermeister Alois Kröll betonte, steht selbstverständlich auch das Steueramt der Gemeinde Schenna behilflich zur Seite.
Die Freibeträge und Steuersätze der Gemeindesteuer auf Immobilien (IMU) für das Jahr 2012 wurden mit eigenem Beschluss festgelegt.

Es sind drei staatliche Standardhebesätze vorgesehen.
Ein Hebesatz von **2 Promille** für landwirtschaftliche Wirtschaftsgebäude, falls diese nicht befreit sind
Ein Hebesatz von **4 Promille** für die Hauptwohnung
Ein Hebesatz von **7,6 Promille** für alle anderen Gebäude
Beim ordentlichen Hebesatz von 7,6 Promille sind 3,8 Promille dem Staat vorbehalten, was die Gemeinde De-Facto zum Steuereintreiber für den Staat macht für eine Steuer, die die Gemeinde selbst gar nicht behalten darf. Dieser Punkt wurde von den Räten als nicht korrekte Vorgehensweise verurteilt.
Nun kann der Gemeinderat den Hebesatz von 7,6 Promille um 3 Promille erhöhen oder reduzieren. Wenn die Gemeinde den Hebesatz reduziert, bleiben dem Staat aber immer die 3,8 Promille erhalten, was den Spielraum der Gemeinde natürlich auf ein Minimum schrumpfen lässt.
Ein Beispiel: Falls die Gemeinde 4,6 Promille beschließen würde, sind 3,8 Promille dem Staat vorbehalten und nur 0,8 Promille stünden der Gemeinde zu.
Vor diesem Hintergrund hat sich der Gemeinderat um eine so weit als möglich ausgewogene Lösung bemüht und folgende Entscheidung getroffen:
Hier die festgelegten Freibeträge und Steuersätze im Einzelnen:

Die Wirtsleute Walter und Wally von Tannerhof werden auch heuer wieder die Schulkinder in Schenna verköstigen

STEUERERLEICHTERUNGEN IM BEREICH DER HAUPTWOHNUNG MIT STAATLICHEM STANDARDHEBESATZ VON **4 PROMILLE**
Die Hauptwohnung samt Zubehör:
Steuersatz: 4 Promille (staatlicher Standardhebesatz 4 Promille)
Freibetrag von € 250 (Staatliche Vorgabe € 200) und 50 € pro Kind (bis acht Kinder im Alter bis zu 26 Jahren)
Bei Hauptwohnung mit Familienmitgliedern mit schwerer Behinderung:
Freibetrag: € 300 (Staatliche Vorgabe € 200)

STEUERERLEICHTERUNGEN IM BEREICH VON IMMOBILIEN MIT STAATLICHEM STANDARDHEBESATZ VON 7,6 PROMILLE
Hauptwohnung der Senioren und Pflegebedürftigen mit Wohnsitz im Alters- oder Pflegeheim gemäß IMU-Verordnung (Art. 2)
Steuersatz: 4 Promille, Gleichstellung mit Erstwohnung (staatlicher Standardhebesatz 7,6 Promille)
Wohnung in Nutzungsleihe gemäß IMU-Verordnung (Art. 1 Bst. a)
Steuersatz: 5 Promille (staatl. Standardhebesatz 7,6 Promille)
Voraussetzung: Zum kostenlosen Gebrauch von Verwandten in gerader Linie, mit Wohnsitz und ständigem Aufenthalt; Vorlage der Selbsterklärung Nutzungs-

leihe. Auskünfte erteilt das Steueramt der Gemeinde Schenna.
Für die Privatzimmervermietung verwendete Wohnung gemäß IMU-Verordnung gemäß IMU-Vorordnung (Art. 1, Bst. c)
Steuersatz 4,6 Promille (staatl. Standardhebesatz 7,6 Promille)
Voraussetzung: Wohnungen, welche vorwiegend für die Ausübung der Tätigkeit der privaten Vermietung von Gästezimmern und Ferienwohnungen bestimmt sind, Besitz einer Mehrwertsteuernummer, welche mit einem entsprechenden Tätigkeitskodex eröffnet wurde. Auskünfte erteilt das Steueramt der Gemeinde Schenna.
Für die Dienstwohnungen gemäß IMU-Verordnung (Art. 1 Bst. e)
Steuersatz: 4,6 Promille (staatl. Standardhebesatz 7,6 Promille)
Voraussetzung: Inhaber des Unternehmens und Familienangehörige mit Wohnsitz und ständigem Aufenthalt, Selbsterklärung, mit welcher die Wohnung als Dienstwohnung erklärt wird. Detaillierte Auskünfte erteilt das Steueramt der Gemeinde Schenna.

STEUERSATZ FÜR DIE LANDWIRTSCHAFTLICHEN WIRTSCHAFTSGEBÄUDE GEMÄSS IMU-VERORDNUNG (Art. 3 – und gemäß Beschluss Landesregierung Nr. 1134/2012)
Steuersatz: 2,00 Promille (Landesvorgabe 2 Promille).
Wir erinnern daran, dass die landwirtschaftliche Hauptwohnung genau so wie alle anderen Hauptwohnungen mit 4 Promille besteuert wird.

STEUERERHÖHUNGEN IM BEREICH VON IMMOBILIEN MIT STAATLICHEM STANDARDHEBESATZ VON **7,6 PROMILLE**

Für Wohnungen, für welche keine Mietverträge für mindestens ein Jahr registriert wurden (Art. 4 Abs. 1), unterliegen einem erhöhten Steuersatz von 8,6 Promille (staatl. Standardhebesatz 7,6 Promille)

Anfrage der Gemeinderätin Miriam Atz Tammerle zum Thema Vertragsurbanistik
Die Gemeinderätin Atz Tammerle stelle eine Anfrage betreffend Vertragsurbanistik.
Bürgermeister Alois Kröll bestätigte, dass es grundsätzliche Gespräche über Vertragsurbanistik gebe, jedoch nicht über spezifische Grundstücke. Es sind Gespräche in der Anfangsphase, welche noch keine konkreten Inhalte gaben.

Gemeinderätin Miriam Atz Tammerle stellte weiters einen Beschlussantrag zur Verwendung des historisch gewachsenen und offiziell amtlichen Namens Verdins.
Nach eingehender Diskussion wurde der Antrag abgelehnt. Der Gemeinderat strebt eine Gesamtregelung für ganz Schenna im Rahmen des kürzlich vom Südtiroler Landtag verabschiedeten Toponomastikgesetzes an. Mit dem Toponomastikgesetz und den dazugehörigen Verfahren werden die deutschen Orts- und Flurnamen in ganz Südtirol endlich offiziellen Charakter erhalten und eine Vielzahl von italienischen Erfindungen abgeschafft werden. Auch wurde darauf hingewiesen, dass kein Beschluss notwendig ist, den Fraktionsnamen Verdines abzuschaffen, da er, wie Frau Atz bestätigte, amtlich von den Faschisten im „Prontuario“ nicht angeführt wurde.

Weltspartag 2012 in der Raiffeisenkasse Schenna

Im Bild: Einige der Gewinner am Weltspartag 2012 im Schalterraum der Raiffeisenkasse

Am Mittwoch, den 31. Oktober 2012 wurde in der Raiffeisenkasse Schenna der Weltspartag abgehalten. Am Vormittag gab es für die Kunden einen Umtrunk und nach Wunsch konnte an der Sprechstunde zum Thema „Rente“ bei Anni Ladurner vom KVW-Meran teilgenommen werden.
Am Nachmittag gab es für die „kleinen“ Sparer ein süßes Büffet. Anschließend erfolgte die Prämierung des diesjährigen GO-CARD Spieles. Mit einer Einzahlung von mindestens 5 Euro war man mit einem „Los“ dabei. Je mehr Lose gesammelt wurden, desto größer war die Gewinnchance.
Dies die Sieger: einen Kinonachmittag im Cineplexx Bozen erzielten Almberger Michael, Buchschwenter Sophia, Egger Jacob, Gufler Franziska, Kaufmann Kathrin,
Kaufmann Tobias, Kienzl Petra, Kofler Nadine, Kröll Raphael, Kuppelwieser Martin, Mair Simon, Maurer Manuel, Pircher Michael, Plattner Martin, Pöhl Mathias, Prinoth Carmen, Tribus David, Tribus Elias, Walder Elisa und Zöggeler Martin. Den Sachpreis, eine Rodel der Marke „Bachmann“, ging an Pföstl Sonja und den Hauptpreis, eine Digitalcamera Canon Ixus 310, erhielt Fleckinger Sarah.
Die Raiffeisenkasse Schenna gratuliert den glücklichen Gewinnern und wünscht viel Freude an den Preisen.

Mitteilungen und Anfragen

Die Gemeinderatssitzung, welche öffentlich zugänglich ist und zu welcher die Bürgerinnen und Bürger ohne Voranmeldung erscheinen können, wurde traditionell mit den Berichten von Bürgermeister und Gemeindereferenten abgerundet. Die Gemeinderäte nutzen die Gelegenheit, Anliegen der Bürger einzubringen und über neue Entwicklungen informiert zu werden.

„Freuet Euch“ – auf den Schlossadvent!

vom 13. bis zum 16. Dezember

Das Warten hat ein Ende: von 13. bis 16. Dezember öffnen sich erneut Tür und Tor im Schloss Schenna für den Schenna-Schlossadvent. Es erwarten Sie wieder in liebevoller Arbeit durch die Aussteller gebastelte Kleinodien, die Sie in den Kellergewölben betrachten und erwerben können; selbstgemachte und zur Gelegenheit passende Köstlichkeiten gibt es an den Gourmetständen im romantischen Schlosshof; zauberhafte Klänge der zahlreichen Musiker und Sänger werden alle Besucher begeistern; fröhliches Treiben in der Bastelstube und gespanntes Lauschen auf weihnachtliche Geschichten in der Kapelle garantieren ein unvergessliches Erlebnis auch für unsere Kleinsten.
Der in zarten Lichterglanz gehüllte Schlosshof vermittelt eine ganz besondere, heimelige Atmosphäre und lädt ein zu einer Begegnung zwischen Jung und Alt, zwischen Einheimischen und Gästen, zu einem harmonischen und besinnlichen und doch fröhlichen Miteinander in Erwartung der nicht mehr fernen Weihnacht. Der Schenna Schlossadvent möchte Sie in die Weihnacht unserer Kindheit entführen, möchte mit Lichtern, Düften und Klängen das Herz berühren und Vorfreude wecken auf das schönste Fest des Jahres.
Die Organisatoren laden diesmal das Behindertenzentrum „Pastor Angelicus“ ein, die weihnachtlichen Kreationen der betreuten Jugendlichen zu präsentieren und zu verkaufen.

Als Überraschung ist eine Ausstellung von zauberhaften Klosterarbeiten vorgesehen, die den weihnachtlichen Aspekt des Schenna-Schlossadvents besonders unterstreichen. Sie machen auch deutlich, mit welch handwerklichem und künstlerischem Geschick und mit wie viel Liebe zum Detail früher – und heute noch! – Menschen das Weihnachtsfest zu einem Höhepunkt des Kirchenjahres werden lassen. Mehr sei aber nicht verraten: lassen Sie sich einfach überraschen – und verzaubern!

1. Schlossadvent 2011

Schenna Schlossadvent 2012
Schloss Schenna, **Donnerstag, 13. bis Sonntag, 16. Dezember 2012,** geöffnet täglich von 15 bis 21 Uhr, am Sonntag nach der Messe von 11 bis 21 Uhr.

Organisation/Information:
Franz & Johanna Spiegelfeld
Tel. 0473/ 945630 – info@schloss-schenna.com
Franz & Emmi Daprà
Tel. 0473/945617 – schmiedhans@schenna.com
Patrizia Holzeisen (0473/943209) und Urban Auer

Weihnachtlicher Umtrunk am Vorlandweg

Auch heuer wieder laden die Geschäfte am und rund um den Vorlandweg (Eisenhandlung Haller, Gärtnerei Waldner, Irenes Haarecke, Mode Sunshine, Salon Brillant, Schenner Speckladele) am 22. Dezember ab 16.30 Uhr zu einem Umtrunk vor der Gärtnerei Waldner mit weihnachtlichen Klängen und Weihnachtsgeschichten für Kinder (ab 17 Uhr) ein. Auch Süßigkeiten und warme und kalte Getränke warten auf die Besucher. Freiwillige Spenden gehen zugunsten von Menschen in Südtirol, die Hilfe brauchen.

Weihnachtskarten des Südtiroler Kinderdorfes

Auch dieses Jahr bietet das Südtiroler Kinderdorf wieder Weihnachtsbillets aus Werken namhafter Südtiroler Künstler an. Der Reinerlös aus dem Verkauf dient zur Kostendeckung der Angebotserweiterung des Kinderdorfes und es ist eine gute Gelegenheit, für die Entsendung von Weihnachts- und Neujahrswünschen Motive Südtiroler Künstler zu verwenden, zumal man gleichzeitig dem Südtiroler Kinderdorf hilft.

Auskünfte und Kartenkauf ab November beim: Südtiroler Kinderdorf, Außenstelle Meran/Rennweg 23, 39012 Meran, Tel. 0473 230287 – Fax 0473 492022 Mo.-Fr. von 9.00-12.00 Uhr
oder im Internet unter:
www.kinderdorf.it
E-Mail: verein@kinderdorf.it

Weihnachtskartenmotiv

Seniorenausflug ins Eisacktal mit Schlossbesichtigung und Törggelen

Die Senioren vor dem Schloss Velthurns

Die Gruppe Schenna der bäuerlichen Senioren hat am 16. Oktober zu einer Fahrt ins Eisacktal mit Besichtigung von Schloss Velthurns und anschließendem Törggelenachmittag geladen; der Ausflug war von der Obfrau Liesl Kuen- Rieser und ihrem Team bestens vorbereitet worden. 47 Teilnehmer aus Schenna, Verdins und Tall besetzten am 16. Oktober den Bus, der um die Mittagszeit von Schenna losfuhr, bis auf den letzten Platz. Bei schönem Wetter und in fröhlicher Stimmung trafen die Teilnehmer in Feldthurns beim Schloss Velthurns ein. Vor der Führung konnte nach Belieben das Museum besichtigt werden, mit vielen einst in dieser Gegend gebrauchten landwirtschaftlichen Arbeitsgeräten, die ohne die genaue Beschriftung wohl nur mehr älteren Besuchern ein Begriff wären; auch Trachten und Werkszeuge, ja sogar eine Torggl waren zu sehen. Die Führung durch das Schloss begann mit einer geschichtlichen Einleitung, wobei die Schenner erfuhren, dass dieses prunkvoll eingerichtete Gebäude bis 1806 Sommersitz der Brixner Bischöfe war. Die Führerin geleitete die große Gruppe durch die kostbar eingerichteten Räume, die vom einstigen Reichtum des Adels Zeugnis gaben. Die Räume, Speisesaal, Schlafgemächer, Wohnräume und Gasträume waren mit Kassettendecken, Wandmalereien, und besonders imposanten Kachelöfen ausgestattet- alles in bestem, gepflegtem Zustand, gehört das Schloß ja heute dem Land.

Nach dieser interessanten Führung ging die Fahrt weiter nach Villanders zur vorgesehenen Törggelepartie, wo nach dem kulturell-geistigen Genuß das leibliche Wohl der Senioren im Oberparteggerhof voll auf seine Rechnung kam. Bereits das Zeichen des roten Hahnes am Eingang deutete auf die Qualität des Hauses hin. Und die Schenner wurden mit einem mehrgängigen Menü in der großen Stube reichhaltig und bestens bewirtet: Vom Speck mit hausgemachtem Brot zu Beginn über die Gerstsuppe mit Geselchtem, Blattlen mit Sauerkraut, einer Eisacktaler Spezialität, bis zum Hauptgericht mit verschiedenen Fleischsorten und eigenen Hauswürsten blieben keine Wünsche offen. Als Nachspeise gab es Strauben und später noch Kastanien. Natürlich wurde nicht nur gegessen, sondern auch fleißig blind gewattet. Andere Schenner Senioren unterhielten sich bestens und wärmten viele alte Dorfgeschichten und frühere Erlebnisse auf. Der Simon trug mit seinem Spiel auf der Ziehharmonika zur Verschönerung des Nachmittags bei, bis die Obfrau zum Aufbruch mahnte. Die gute Stimmung hielt auch auf dem Fußweg zum Bus und dann auf der Heimfahrt an, wozu auch die Portner Frieda mit ihren politischen und Sarner Witzen beitrug. So ging der gesellige Nachmittag, der Leib und Geist erfreute, zur Zufriedenheit aller Teilnehmer am Abend zu Ende und alle bedankten sich bei der Obfrau Liesl Kuen und ihren Mitarbeitern für die gute Organisation.

Kartenspiel gehört zum Törggelen dazu

Verein für Kultur und Heimatpflege Schenna

Offenes Singen

geht auch in den Wintermonaten des Jahres 2011 weiter und zwar an den Dienstagen, 11. und 25. Jänner, 8. und 22. Februar und am 1. März. Gesungen wird jeweils um 20.00 Uhr im Mesnerhaus. Alle sangesfreudigen Schennerinnen und Schenner sind dazu eingeladen.

Spendenboxen für Kinderkrebshilfe

Auch heuer sind in der Adventzeit wieder die Spendenboxen für die Kinderkrebshilfe im Despar Prunner, Sunshine Pföstl Roswitha und im Postamt Schenna aufgestellt. Denken wir in dieser besinnlichen Zeit auch an Familien, die ein krankes Kind haben und Unterstützung während dieser schweren Zeit brauchen. Verantwortlich für die Boxen in Schenna ist Mariedl Tschaupp.

AVS-Hüttenlager 2012 in Zans-Villnöss

Somstig, 30.06.2012
Endlich isch es wieder soweit –
A gonze Woche Hüttenlogerzeit!
Zans in Villnöss isch huier inser Ziel,
klettern, bergsteigen – vorgnummen hobmer ins viel.
13 Kinder sein mitgongen ,
sem wern de 6 Betreuer schun glongen!
Nochdem die Hitt wor bezochn paletti,
hot´s afn Obend geben Spaghetti.

Sunntig, 01.07.2012
In Klettergorten gian isch schun foscht Tradition,
wenn die Jugendführer bauen a bärige Soalbuhn.
Mit wor a dr Besuch mit Hund, Kind und Kegel,
hoech wor zem nor dor Lärmpegel.
Traditonell isches a weitergongen beim Essn,
olle sein gemiatlich ba an Wienerschnitzl gsessn.

Mantig, 02.07.2012
In Mantig wor schun s'erschte Mol is Wetter nit sou schian,
ober mir hobm a af dor Hitt gwisst wos tien.
T-shirt bedrucken und Speckbrettlen mochn,
und zwischen drin a gonz viel ondere Sochn.
Viele hobm a schun eppes fürn Engele-Bengele grichtet,
und die Wolken am Himmel hobm sich afn Obend a wieder glichtet.

Dienstig, 03.07.2012
A Gipfl keart zu jeden AVS-Hittnloger dorzue,
wenn muess mit giehn jeds Madl und jeder Bue.
Der Weg afn Zendleserkepfl wor für viele weit,
ober oben hobm sich olle gfreit!
Gsechn hobmer viele Murmenten und Prunelln,
zur Hitt oi nor grennt sein gonz die Schnelln.

Mittig, 04.07.2012
Heint wor wieder Klettern ungsog,
monch uëner hot sich derbei recht ummergeplog.
Zem hobm a olle gmiët is Ohsoaln probiërn,
ober ihre tuet die Ongscht dorbei zu viel seggiern.
Znocht hobm mor ins be Erdäpfel, Speck und Kas nor wieder gstärkt,
bis vi dor Miadigkeit kuaner hot mehr eppes gmerkt.
Völkern bis in dor finstern Nocht,
mit hobm nor nou an leckeren Nochtisch gmocht.

Donnerstog, 05.07.2012
Gonz friëh mochmer Formes, foscht in dr Nocht,
hobm sich 8 Kinder und e poor Führer afn Weg gmocht.
Gwellt hobm se gian afn Sass Rigais,
ober is Wetter wor leider a „Scheiß".
50m untern Gipfl hot's ghoeßn umkehrn,
sell hobm nit olle getun goresou gern.
Dor Rescht isch ihmene entgegen gongen,
nor hot´s erscht richtig wettern ungfongen.

Freitig, 06.07.2012
Klettergorten - Klappe die Dritte,
bis es wieder gwettert hot – schnell oi af di Hitte.
Bold wors Wetter ober wieder schiën,
nor hobm mor gekennt an Wettbewerb tiën.
Ohsoeln, Brusnick, Stelzen giëhn, Slacklinen, Knöpfe mochn, olls sou kompliziërte Sochn.
Für die Preise hobm mor geplündert die Vorratskommer,
deswegen wor'n die Preise a dor absolute Hommer!
Hamburger hot's gebm - frisch vom Grill,
beim Essen sein die Kinder gwesn nor gonz still.

Somstig, 07.07.2012
Gholfn hot huier foscht jeder beim Putzn,
sell hot kop an gonz groeßn Nutzn.
Sauber wor im Nu die gonze Hitt,
die Froge wor lei, wer fohrt iaz mit wem mit???
Huëmkemmen sein se decht olle bis zum Schluss,
im schlimmsten Foll nemmen mor negschtes Johr in Bus!

P.S.: Wer hot in Jugendführer die Maustroppl im Schlofsock versteckt??? ;)

Rafting im Ahrntal

Am Sonntag, den 2. September ging es mit der AVS-Jugend Schenna ins Ahrntal. Dort haben die Jugendführer auf Wunsch einiger Kinder eine Rafting-Tour organisiert.
17 mutige Schenner teilten sich somit drei Schlauchboote, um die Ahr hinunter zu paddeln. Beim Ausgangspunkt in Luttach erklärte der Rafting-Guide die Aktionen, die im Boot durchzuführen waren, um die rasante Fahrt über den Bach zu meistern. Dann ging es los: die Schlauchboote wurden zu Wasser gelassen und alle ruderten wie die Wilden. Nach einer kurzen und nassen Fahrt legte man einen Stopp ein, um eine Dusche unter einem sehr schönen 50 m hohen Wasserfall zu nehmen. Danach ging es weiter über Stromschnellen bis nach Drittelsand. Von dort aus fuhr man mit dem Bus nach Sand in Taufers, wo sich gleich in der Dorfmitte das Highlight der Tour befindet: die große Stromschnelle. Diese meisterten die Jugendlichen wie gekonnt. Zum Schluss ging es noch über einige Wasserwalzen bis nach Mühlen in Taufers. Dort beendete man die Tour mit einem kleinen Wettrennen zwischen den Botten und einer kurzen und eher kalten Schwimmrunde. Der Ausflug war für alle ein spannendes und abwechslungsreiches Erlebnis.

Hüttenwochenende der Jungschar

Jahresthema: „Gib mir Zeit“

Ein Jungschar-Arbeitsjahr will gut vorbereitet sein, aus diesem Grund veranstaltete die katholische Jungschar Schenna wiederum ein Klausurwochenende. Für 13 begeisterte und motivierte Jungscharleiter, für die Ortsverantwortlichen und die Küchenmannschaft hieß es am 1. Wochenende im Oktober: Auf nach Grissian, zur „Alten Säge“. Der Samstagnachmittag stand ganz im Zeichen von organisatorischen und terminlichen Diskussionen, während der Abend mit Spiel und Spaß bis spät in die Nacht hinein verlängert wurde. Eine gelungene Überraschung war auch der mitternächtliche „Besuch“ einiger „SKJ-ler“ aus der Pfarrei Maria Himmelfahrt Meran.
Der Sonntagvormittag begann, nach einem wunderbaren Frühstück, mit einem besinnlich-inhaltlichen Teil. Dazu eingeladen war ein pädagogischer Mitarbeiter des Jugenddienstes Meran, Hannes Waldner. Er „sprang“ für Herrn Pfarrer Hermann Senoner ein, der kurzfristig wegen einer Beerdigung absagen mußte. In seiner jugendlich-frischen Art konnte Hannes die Jungscharleiter auch für religiös-besinnliche Themen begeistern. Auch das heurige landesweite Jahresthema „Gib mir Zeit“ wurde genauer unter die Lupe genommen.
Zur Mittagszeit endete dann dieses Wochenende und ein großes Dankeschön geht an: Hannes Waldner vom Jugenddienst Meran, Minna und Thomas vom Küchenteam mit Valentin und Johanna und natürlich an alle Jungscharleiter. Ihnen sei für ihre wertvolle Aufgabe herzlich gedankt.

Nachfolgend die Tabelle mit den Terminen der Jungscharstunden und den Namen der dazugehörigen Leiter/innen:

3. Klasse Grundschule	**Immer am Freitag von 14.30-15.30 Uhr** Mit Maria Klotzner u. Teresa Klotzner
4. Klasse Grundschule	**Immer am Donnerstag von 15-16 Uhr** Mit Carolin Dosser u. Manuel Gander
5. Klasse Grundschule	**Immer am Montag von 15-16 Uhr** Mit Clara Dosser u. Franziska Unterthurner
1. Mittelschule	**Immer am Montag von 16-17 Uhr** Mit Katharina Klotzner u. Lea Dosser
2. Mittelschule	**Immer am Freitag von 15.30-16.30 Uhr** Mit Magdalena Lageder u. Johanna Prunner
3. Mittelschule	**Immer am Freitag von 15.30-16.30 Uhr** Mit Verena Dosser u. Carolin Pichler
Ortsverantwortliche	Sepp Mairhofer, Pichlerstraße 3/b Tel. 340/5385970 Brigitte Dosser-Egger, St. Georgenstr. 22 Tel. 334/1206659

2. Spiel- & Spaßtag „Gemeinsam am Seil“

Am 23. Oktober organisierte die AVS-Jugend Schenna den 2. Spiel- & Spaßtag „Gemeinsam am Seil“ auf der Grube. Wie letztes Jahr wurden dort Spielstationen für Jung und Alt aufgebaut.
Am Samstag trafen sich die Jugendführer, einige Kinder und weitere fleißige Helfer, um die vielen Spiele aufzubauen und eine abenteuerliche Nacht auf der Grube zu verbringen. Nach dem Vorbereiten der Spiele wurden die Zelte aufgebaut und das Lager für die Nacht vorbereitet. Nach leckeren Wienerschnitzeln zum Abendessen im Gasthaus Grube wurde später am Lagerfeuer noch Risotto gekocht und Stockpizza verspeist.
Am Sonntag stürmten dann ca. 100 Kinder mit Familien auf die abwechslungsreichen Spielstationen. Der Höhepunkt war natürlich die Kletter-Hüpfburg. Aber auch der Hochseilgarten mit Slackline, Tibetischer-Brücke und Seilbahn kam sehr gut an. Außerdem gab es noch den Barfußweg,

eine Kletterwand, einen Laserparcours und einen Seifenblasenstand.
Trotz des nicht sehr trockenen Wetters hat sich der Aufwand gelohnt und alle hatten einen wunderschönen Tag. Deshalb ein großes Dankeschön an alle, die geholfen haben den Tag zu organisieren: dem Team Gasthaus Grube für das Essen und den kostenlosen Strom, Michael Haller für das Abholen und Zurückbringen der Kletterburg und allen, die geholfen haben.

Marterlen erinnern an plötzlichen Tod

Sie sind Zeugnisse religiöser Volkskultur

Der Monat November wurde früher nicht nur als Nebelmonat bezeichnet, sondern in Tirol gebietsweise auch als Seelenmonat, weil in diesem Monat im zu Ende gehenden Jahr auch mehr als sonst an die Verstorbenen gedacht wird, vor allem in den ersten Tagen Allerheiligen, Allerseelen und Seelensonntag. Die Gräber werden besonders geschmückt und wir rufen die Namen auf den Grabsteinen und Grabkreuzen und die dahinter stehenden Menschen, die wir noch gekannt haben, in Erinnerung. Aber auch alle Toten auf dem Ortsfriedhof, die vor uns das Heimatdorf geprägt, geformt und durch mühevolle Arbeit zu dem gemacht haben, was sie uns weitergegeben haben, damit wir es wieder an unsere Nachfahren verantwortungsbewusst weitergeben. Alte und Junge, Arme und Reiche, Menschen, die nach langem Leiden oder in hohem Alter gestorben sind, aber auch Kinder und Jugendliche, die durch einen plötzlichen Tod, durch Unglücksfälle mitten aus dem Leben gerissen wurden, ruhen nebeneinander im Frieden. So wie es auf dem alten Grabstein für einen einstigen Pfarrer von Schenna an der Wand der alten Pfarrkirche zu lesen steht (s. Bild unten links): „Drei sind Vorboten des Todes: Der Zufall, die Krankheit, das Alter. Der Zufall warnt uns, dass der Tod auf der Lauer ist, die Krankheit, dass er nahe, das Alter, dass er gegenwärtig ist“ (Hugo von St. Victor).

Zu den ersteren Toten, die durch einen Unglücksfall plötzlich und unerwartet aus dem Leben geschieden sind, gehören auch jene, für die heute vor allem nach Verkehrsunfällen an den Straßenrändern oder nach Traktorunfällen im Gelände Kerzen und Gedenkkreuze aufgestellt werden. Früher kam der unerwartete Tod vor allem in unwegsamem Gelände in gebirgigen Gegenden, bei Waldarbeiten, bei Waalarbeiten, auf dem Heimweg zum Bergbauernhof u.a. Diese Verunglückten hat man hierzulande von alters her an der Stelle, wo das Unglück passiert ist, ein „Marterle“, das heißt einen schlichten kleinen Holzbildstock mit Namen, Alter und oft auch Ursache des jähen Todes errichtet. Diese Marterlen sind auch in ihrer Schlichtheit Ausdruck alter religiöser Volkskultur und gehören wie Kapellen und Wegkreuze zu den bäuerlichen Kleindenkmälern in freier Landschaft. Sie prägen die Kulturlandschaft eines Dorfes, einer Gemeinde und verdienen daher auch gute Pflege und dass man sich an die dort Verewigten erinnert.

Marterlen finden sich naturgemäß auch in der Gemeinde Schenna vor allem in Schenna-Berg und in Tall und oft in unwegsamen Gelände, weshalb sie kaum bekannt sind und nur von Wenigen gesehen werden. Andere jedoch stehen an den neuerdings gut zu Wanderwegen ausgebauten alten Steigen, so dass Einheimische und Gäste sie sehen und wohl auch innehalten, um das darauf Geschriebene zu lesen und einen guten Gedanken zu machen gemäß der Aufforderung um ein Gebet, vor allem auf alten Marterlen.

Wie zum Beispiel beim wohl ältesten Marterle auf dem heute viel begangenen Weg zur Waalerhütte, wo einst ein Marterle mit Bild für den 1867 bei Waalarbeiten verunglückten Benedikt Platter, Knecht beim Arlt in Tschivon, an einem Baum befestigt war, das mit der Bitte um „ein andächtiges Vater unser“ den Text mit Namen, Alter des Verunglückten und der Unfallur-

Das schöne alte Marterle vom Schenner Waalweg nahe der Waalerhütte ist seit langem im Meraner Stadtmuseum (Bild unten); heute steht dort ein schlichter Holzbildstock (Bild oben)

In Wort und Bild wird auf dem Marterle der Absturz des Philipp Klotzner-Rotthaler über die Gstöfeswand dargestellt

sache abschließt. Weil das Marterle aber morsch und schadhaft wurde, ließ es Otto Mayr 1926 ins Meraner Stadtmuseum bringen und vom Kunstmaler Dapoz eine genaue Kopie machen und sie an derselben Stelle anbringen. Leider muss auch die Kopie verloren gegangen sein, weil heute an dieser Stelle nur mehr ein schlichter Holzbildstock mit kurzen Daten steht.

Ein Marterle ebenfalls noch aus dem 19. Jahrhundert für Philipp Klotzner-Rotthaler steht auf dem Weg zwischen dem Raststein und Alfreid, wo dieser 1872 im Alter von 52 Jahren beim Schafe suchen abgestürzt ist, wie es auch auf dem über der Inschrift stehenden Bild anschaulich dargestellt ist.

Ein schönes Marterle mit der Darstellung Mariens mit Jesukind, mit keinem Namen eines Verunglückten, wohl aber der Bitte um Mariens Fürbitte in der Sterbestunde, steht auf dem alten Bergerweg unterhalb des Rieserhofes. Wer dieses aufstellen ließ und wem es gehört, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden; vielleicht

Ein altes Marterle ohne den Namen eines einzelnen Verunglückten, mit der Darstellung Marias mit Jesukind und der Bitte um eine gute Sterbestunde, steht auf dem alten Berger Weg zum Schnugger

war es allgemein an einer gefährlichen Wegstelle als Warnung errichtet worden, da in der Nähe drei Männer eines plötzlichen Todes gestorben sind.

Schlichter und ohne gemalte Bilder, höchstens mit einem Foto versehen sind dann die neueren Marterlen, die bei Unglücken nach dem zweiten Weltkrieg errichtet wurden. So etwa jenes für den am Nikolaustag 1963 nachts auf dem Heimweg oberhalb des Holzner Kreuzes vom Schnuggerweg abgekommenen und in der Dezemberkälte im Alter von 68 Jahren erfrorenen Rastlbauern Ignaz Kienzl, oder für den am 24. März 1970 21jährig bei der Holzarbeit auf dem Egger-Gsteirer-Weg verunglückten Öttlsohn Karl Pichler. Auf dem nächtlichen Heimweg vom Schnugger ist der 67jährige Gsteirerwirt Bernhard Walzl am 5. Dezember 1972 zwischen Egger und Gsteier abgestürzt. Sein Sohn Johann Walzl ist 1997 auf einer Wiese in Gsteier im Alter von 58 Jahren bei einem Traktorunglück ums Leben gekommen; für ihn hat man dort ein Marterle aufgestellt. Am 10. Mai 1980 haben Feuerwehrmänner den in der Klingelmure verunglückten

(Fortsetzung S. 18)

Auf dem Gsteirerweg steht das Marterle für den Öttlsohn Karl Pichler

Das Marterle für Ignaz Kienzl steht oberhalb des Holzner Kreuzes

Auf dem Heimweg verunglückte der Gsteirerwirt Bernhard Walzl

In der Klingelmure verunglückte Ignaz Schmidhammer tödlich

Im Abstand von nur eineinhalb Monaten verunglückten 1997 in Schenna drei Männer: Alois Pircher-Gatterer am 11. April, Johann Walzl-Gsteier am 14. April, Josef Rainer am 30. Mai

Hinter dem Taser, auf dem Weg zur Streitweide, steht das Marterle für den durch Blitzschlag getöteten Plunersohn Valentin Verdorfer

(Fortsetzung von S. 17)
Aicher Ignaz Schmidhammer tot geborgen, wie in der 100-Jahres-Festschrift der Freiwilligen Feuerwehr Verdins zu lesen ist; sinnigerweise sind in dieser Schrift verschiedene Marterlen abgebildet, da ja fast immer Feuerwehrmänner die traurige Aufgabe haben, Verunglückte zu bergen.
In dieser Festschrift wird auch daran erinnert, dass das Jahr 1997 für die Gemeinde Schenna ein besonders trauriges war, was Unglücksfälle betrifft: Außer dem am 14. April verunglückten (oben erwähnten) Johann Walzl starb drei Tage vorher, am 11. April Alois Pircher-Gatterer ebenfalls bei einem Traktorunglück und am 30. Mai Josef Rainer 66jährig in der Markgrube hinter Gsteier bei der Holzarbeit. Bei einem Traktorunfall zwischen Salfgut und Florer ist am 5. August, St. Oswaldstag 1993, der Felsenegger Hans, Johann Pircher, im Alter von 63 Jahren tödlich verunglückt.
Besonders tragisch ist der Unglückstod von Kindern wie etwa der des 13jährigen Plunersohnes Valentin Verdorfer, der am Pfingstsonntag, 3. Juni 1979 hinter dem Taser auf dem Weg zur Streitweide vom Blitz tödlich getroffen wurde. Auch das Marterle für den vierjährigen Wiesbauernbuben Gottfried Mair, das an oberhalb Hochwies auf dem Weg zur Gampenalm an der Stelle aufgestellt wurde, wo sich die Spur des Kindes verlor, erzählt eine traurige Geschichte, welche immer wieder von Gästen, die auf diesem Wanderweg vorbeikommen, gelesen und hinterfragt wird: das Kind trennte sich am 30. Juni 1949 beim Viehauftrieb an dieser Stelle von seinem älteren Bruder und wollte wieder auf den heimatlichen Wiesbauernhof zurückkehren. Dort kam es jedoch nicht an, da es den Weg völlig verfehlte. Trotz tage- und wochenlanger Suche konnte das Kind nicht gefunden werden. Erst drei Jahre später, am 23. Juli 1952, fand man die Reste der Kinderleiche im Rotmoos oberhalb der hinteren Tallner Alm, wohin das vierjährige Kind in einem vielstündigen Aufstieg mit Überwindung von über 500 Höhenmetern seinen Irrweg zu Tode erschöpft beendet hat.

Das Marterle für den bei einem Traktorunfall ums Leben gekommenen Felsenegger Hans steht bei der Unglücksstelle oberhalb des Florerhofes

Das Marterle für das Wiesbauernkind in Tall steht am Rand des Weges zur Gampenalm oberhalb Hochwies

(Die Fotos der Marterlen stammen aus der Festschrift „100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Verdins“ von 2004 und von Sepp Pföstl)

„Ohne Kultur der Erinnerung gibt es keine Perspektive, keine Zukunft“

(ZDF-Chefredakteur Peter Frey auf der Pädag. Großtagung am 2.9.2010 in Bozen)

Bilderausstellung

von Peggy Egger aus Schenna, vom 14. bis 16. Dezember 2012 im Sport- und Trachtengeschäft Marlene.